



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

3. Wintermonat. H. Marcellus Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Gebett.

Berleyhe Allmächtiger Gott/ Erschaffte
Erlöser aller deiner recht glaubigen Diener
Dienerinnen/ Verzeyhung ihrer Sünden/ und
sie durch andächtige Fürbitt/ die Vergebung
die sie allezeit gewünscht haben/ erlangen
Der du lebest zc.

3. Wintermonat.

H. Marcellus Bischoff.

Seelig seyn diejenige/ welche ihr Gewissen
Wercken nicht verdammet. Rom. 14.

Lesware der H. Marcellus, Bischoff
Lris / nicht minder an Grösse seiner
thatten/ als Höhe seiner Tugenden beru
ein ganz gliendes langes stuck Eysen hat er in
Handen getragen/ ohne daß er darvon verlegt
den. Ein anders mal hat er Wasser in
und widerumb Wasser in Balsam verändert
nem Vorfahrer in dem Bistumb Prudentio
er selbst Bischoff worden / hat er die
Red wider gebracht. Einer ungeheur
Schlangen/ welche täglich zu dem Grab eines
brecherischen Weibs-bilds zu kommen pfleg
er gebotten / allda nicht mehr zu erscheinen /
hat ihme gehorsambet. Hat gelebt um
Jahr 450.

Betrachtung

Von gutem/ und bösem Gewissen.
§. 1. Kein Freud / noch Vergnügen
sich in der ganzen Welt / welche möge verg

werden mit derjenigen / so ein gutes Gewissen empfindet. Wann du solche Freud in dir füllest / so wird kein Peyn / noch Marter mögen erdacht werden / welche dich betriben möge : entgegen aber / wann du dero beraubt bist / wendest du dich auff was für ein Seitten du wöllest / so wirst du niemahls ein rechte Freud empfinden. Wann du schon fälschlich sollest angeklaget werden / so stehet dein gutes Gewissen da / und entschuldiget dich : und dessen Zeugnuß wird mehr Trost bringen / als wann die ganze Welt für dich gut spräche / beyneben aber das Gewissen dich eines anderen überweiset.

§. 2. Entgegen aber züchtiget kein Scharpffschöff Richter so schmerzlich / als das böse Gewissen einen Sünder peyniget. Dises ist der Anklager / dises der Zeug / dises der Richter / und Hencker zu gleich : er beslagt / und überzeuget den Straffmässigen ; er verdammet und züchtiget den Schuldigen : auff was er in Welchen er sich immer wendet / find er ihne auff dem Hals. gehe er hin / wo er will / tragt er sein Höll auff dem Rücken / und in dem Busen. Es hat die hochheit der Personen nicht das wenigste beheur. Es hat angefallen Theodoricos, gegaislet Nerones, gepeiniget Herodes, und hat sie mitten unter ihrer Leib-wacht Zitterend gemacht. Nichts mit welchen es sich besänfftigen lasse / es wird dir in die Gruben nachgehen / wofern du dich des Gewichts / mit dem es trucket / nicht entschitten wirst.

§. 3. Aber solch böses Gewissen stirbt mit dir nicht ab / sonder folget dir auff dem Fuß bis zu dem ewigen Richterstul Gottes nach / vor disem verflagt /

flagt / und beschämt es dich. Ja so gar bist du
 Höllen steigt es mit dir hinab. Der größten
 nen eine so die Verdambte empfinden / ist der
 def nagenden Gewissen / welcher in Ewigkeit
 sterben wird. Verlangest du nun solchem
 gehen / so handle in dem Leben nicht wider
 wissen: gibe acht / in was Sachen es dich / als
 dig / angebe / und thue ihme genug / so wird
 disem / noch jenigem Leben etwas seyn / so dich
 betrüben mögen. *Nihil iucundius est, nihil
 bonâ conscientia: premat corpus, trahat mundus
 reat diabolus, illa erit securo.* S. Bern. Nichts
 digers / nichts sicherers ist als ein gutes
 wissen: lasse den Leib quellen / die Welt
 sich ziehen / den Teuffel erschrecken / wolle
 doch allezeit in voller Sicherheit stehen.

Erforschung des Gewissens.

Bette für die Sünder.

Gebett.

Verleyhe / Allmächtiger Gott / auff daß
 S. Beichtigers und Bischoffs Marcelli
 würdige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht
 Seeligkeit. Durch zc.

4. Wintermonat.

S. Carolus Borromæus.

Ich erkenne deine Werck / deinen Glauben
 Lieb / dein Hülf / gegen den Armen / und
 Apocal. 2.